

„Zwischen Ankommen und Weggehen - Jugendliche Zuwanderer im Landkreis Görlitz“ - ein Ausstellungsprojekt des Jugendmigrationsdienstes Weißwasser  
Würdigung des Projekts am 9. Dezember 2010 in der Dreikönigskirche in Dresden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Projekt „Volleyball grenzenlos 2010“ und die Ausstellung „Jugendliche Zuwanderer in unserem Landkreis Görlitz“ vom Jugendmigrationsdienst in Weißwasser soll heute als eines von 3 Projekten ausgezeichnet werden. Es belegt zusammen mit einem anderen Projekt den zweiten Platz.

Das Volleyballturnier hat in Kooperation mit anderen Partnern im Sommer stattgefunden. Grenzen von Ländern, Nationalitäten, Kulturen sollten überwunden werden.



(Laudator Dieter Braun, Jury-Mitglied)

Insgesamt 12 Mannschaften mit einheimischen Jugendlichen aus der Region und Jugendlichen mit Migrationshintergrund nahmen an dem Turnier teil. Sport hat eine völkerverbindende Kraft und kann Jugendlichen wieder Gemeinsinn, Selbstbewusstsein und Verantwortungsgefühl geben. Die Gelegenheit, ein Volleyballturnier zu nutzen, um eine Ausstellung zum Thema: „Zwischen Ankommen und Weggehen - Jugendliche Zuwanderer in unserem Landkreis“ zu präsentieren, halte ich für eine großartige Idee.



(Projektmitarbeiter in der Diskussion)

Das Zusammentragen der Lebensgeschichten von jugendlichen Migranten, insbesondere von Spätaussiedlern, ist sicher für alle Beteiligten sehr lehrreich gewesen und ist gekennzeichnet von Offenheit und gegenseitiger Akzeptanz. Es wird von ihren Problemen berichtet, hier in der neuen Heimat Fuß zu fassen. Da gab es Ablehnung und Ausgrenzung in der Schule und in der Gesellschaft. Die meisten konnten diese Probleme meistern und die Schule gut abschließen und ein Studium oder eine Berufsausbildung beginnen.

Es ist spannend zu lesen, was für Erfahrungen sie in unserer Gesellschaft und besonders in den Schulen gemacht haben und welche Wünsche sie haben. Einen Arbeitsplatz haben sie aber leider meist nie gefunden. Darum das Weggehen in eine andere Region. Sie leben nun in ganz Deutschland verstreut: Ein Verlust von jungen Menschen für den Landkreis und für unser Bundesland.

Die positive Entwicklung der jungen Migranten war nur möglich durch gute Beratungsstellen und Jugendtreffs mit vielen kulturellen und sportlichen Angeboten und engagierten Mitarbeitern. (Was ist das uns wert?) In dieser Ausstellung berichten die Jugendlichen über den langen und beschwerlichen Weg der Integration.

Viele ihrer Aussagen regen zum Nachdenken an und halten uns auch zum Teil einen Spiegel vor.

Die Aktion „VIELFALT ENTDECKENEN - GEMEINSAMES GESTALTEN 2010“ hat dieses Projekt finanziell unterstützt und das Ergebnis ist sehr, sehr beeindruckend und so erhalten die Autoren und der Projektträger, der Jugendmigrationsdienst Weißwasser, heute zu Recht diese Auszeichnung.



(Innenminister Markus Ulbig im Gespräch)

Ich wünsche mir, dass diese Ausstellung noch in Kirchgemeinden, Behörden, Öffentlichen Einrichtungen und besonders auch in Schulen gezeigt wird und zum Gespräch anregt. Herzlichen Glückwunsch und viele weitere gute Ideen für die künftige Arbeit!

Dieter Braun, Mitglied der Jury